



Pressemitteilung

Neue Chancen für Roleber

Bonn, 7. Januar 2024 - Der Verein Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge begrüßt die neue Haltung der Sahle Wohnen GmbH. Ein akzeptabler Preis für den Verkauf ist noch zu finden. Von ihrer bisherigen Abwartehaltung des Zuschauens-wie-die-Preise-steigen ist Sahle nun abgewichen und scheint sogar schon jetzt vor der Kommunalwahl verkaufsbereit zu sein. Drastisch gesunkene Immobilienpreise und gefährdete Existenzen von Immobilienunternehmen mögen dazu beigetragen haben, ebenso wie die Flächenrücknahme fast bis auf den ursprünglichen Plan von 2014, den die Ratskoalition kürzlich vollzogen hat.

„Die Verkleinerung war aus vielen Gründen ein Schritt in die richtige Richtung“, so der Verein. „Die Nähe zu FFH-Gebieten, die zwischenzeitlich bekannt gewordene Kaltluftleitbahn und die immens teure Erweiterung des zwei Kilometer langen Holzlarer Kanals sprechen eindeutig gegen wesentlich mehr Bebauung. Der Kanal ist mit der jetzigen Nutzung praktisch ausgelastet.“ Heute würde der Kanalausbau an die 30 Millionen Euro kosten. Die vom Investor gewünschte Bebauungsgröße hätte für die Stadt und ihre Bürger ein Millionengrab zur Folge gehabt.

„Was die CDU heute fordert, nämlich rasche und an die örtlichen Gegebenheiten angepasste Wohnraumplanung, hätte sie vor zehn Jahren doch haben können!“ erinnert der Verein: Aus dem Plan, den 2014 der Stadtrat der Öffentlichkeit bekanntgegeben hat (Anlage), geht hervor: Das dreistöckige Kammergebäude hat Platz für ca. 100 Wohnungen, plus einige Einfamilienhäuser drumherum. Das solide Gebäude könnte mit der nötigen Wärmedämmung auch die fehlenden Balkone bekommen. Es ist sogar barrierefrei, es passt mit seiner preiswürdigen Architektur hervorragend in die Umgebung, und es hat bereits eine Kantine und sogar Versammlungsräume für ein Begegnungszentrum. Ein solch nahezu perfektes Umbau-Objekt abzureißen, plant man aber nur, um noch mehr Profit zu erzielen. Das ist nicht das Ziel von Stadtplanung.

Die früher regierende CDU/FDP-Koalition hat der Landwirtschaftskammer, die eigentlich nur Umnutzung für das Bürogebäude beantragt hatte, für ihre daneben liegenden Agrarflächen eine Aussicht auf Bauland eröffnet. So wurde, obwohl es sogar Kaufinteressenten gab, der bereits geplante Umbau damals gestoppt. Dass das falsch war, fanden viele, nicht nur Anwohner. Bestehende Probleme wie die Kanalausbaukosten blieben ungelöst, es kamen auch neue Probleme hinzu. Die Kaltluftleitbahn wurde bekannt, und die Wettbewerbsentwürfe für die Bebauung waren, auch wegen ihrer Dimension, nicht überzeugend. Wenig überraschend haben CDU und FDP in Roleber/Gielgen bei der letzten Kommunalwahl deutlich an Stimmen verloren.

Wenn der Investor tatsächlich verkauft, könnten die VEBOWAG oder die Stadtentwicklungsgesellschaft Förderwohnungen schaffen, ohne den unsinnigen Abriss des Kammergebäudes, auf sozialverträglichere Weise, ohne Kanal-Millionengrab und erheblich klimafreundlicher.

Mehr Info im Menüpunkt „Faktencheck Roleber“ unter www.ennertaufstieg.de.

Kontakt: sg@siebengebirgsregion.de, 0177 669 1400 (Susanne Gura)

Der Verein Lebenswerte Region Bonn/Siebengebirge e.V. setzt sich seit seiner Gründung 2001 für Verkehrs- und Siedlungsplanung ein, kooperiert mit vielen lokalen Organisationen und wird von zahlreichen Menschen in der Region bei seinen Projekten unterstützt.



Quelle: Stadt Bonn (2014)